

RUF! ZEICHEN



Brot und Wein

... gewandelt in seinen Leib und in sein Blut, hat Jesus uns für alle Zeiten hinterlassen. Er hat dann noch dazu gesagt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Wir werden am Gründonnerstag in der Karwoche wieder in besonderer Weise der Einsetzung dieses Sakraments gedenken. Wandlung passiert natürlich in jeder Messe. Wandlung von Brot und Wein und Wandlung von von uns, die wir Leib und Blut Christi empfangen. Wie schön ist diese Hinterlassenschaft Jesu! Duftendes Brot: Lebensmittel, Grundnahrungsmittel, mit dem wir immer sorgsam umgehen sollten! Mit Bedacht hat mich meine

Großmutter gelehrt, jeden Laib Brot mit drei Kreuzen an der Unterseite zu bezeichnen, bevor er angeschnitten wird. Und dazu reichte Jesus einen Becher mit Wein – nicht mit Wasser. Bei Wasser und Brot darben Gefangene! Jesus reicht uns die Fülle: sorgsam gekelterten Wein!
UM

Nichts von Gott haben wir in Händen! Nur ein Kind und Brot und Wein. Das Brot, um es mit allen Menschen zu teilen und den Wein, der den Alltag in ein Fest verwandelt. Alles von Gott haben wir in den Händen: Den Frieden in Brot und Wein!
(nach Anton Rozetter)



Du stehst in deinem Garten.

Hast ihn geschenkt bekommen, und nun erfüllt sich dein Traum vom eigenen kleinen Paradies. Dort, an der sonnigen Seite, wirst du Rosen setzen. Dazwischen kommt Lavendel. Da drüben steht ein kleiner Pfirsichbaum. Lässt sich der veredeln? Sicherlich wird sich jemand mit Erfahrung finden, der dir dabei raten kann. Das Vogelhäuschen am Apfelbaum benötigt eine längere Schnur vom Ast herab, schließlich willst du es nicht zur Futterfalle zugunsten von Mardern geraten lassen. Wie wird das sein, die ersten selbst gezogenen Erbsen, Paradeiser und Gurken zu schmecken? In das Sonneneck da vorne könntest du einen Weinstock setzen. Eigene Weintrauben, das wär' was! Neben dem Misthaufen wirst du einen Flecken einfach in Ruhe lassen. Dorthin kommt das gemähte Gras, im Herbst das Laub. Vielleicht finden im Winter dort dann Igel Unterschlupf. Für den Baumschnitt benötigst du Hilfe. Jemand in der Nachbarschaft bietet sich im Gegenzug für Unterstützung beim Anstreichen des Gartenhäuschens an - Nachbarschaftshilfe!

Ein anderes Bild: Du reißt alles aus. Alles. Vertilgst es mit Gift und Maschinen. Nicht du selbst in aller Unmittelbarkeit, „Machen lassen“ ist vielmehr die Devise. Es gibt genug Leute, deren Lebenswelt so aussichtslos ist, dass sie das auf Treu und Glauben für dich erledigen. dein Vorteil dabei ist, dass diese „Marginalisierten“, wie man sie euphemistisch nennt, sich mit einem Bruchteil des zugesagten Lohnes zufriedengeben werden. Die müssen froh sein, überhaupt etwas zu bekommen, und die stellen keine Fragen. Gärten haben die nämlich nicht.

Nicht mehr jedenfalls. Deine Nachbarn werden bald zu jenen zählen, die wirst du irgendwie vertreiben, um in ihren Gärten Plantagen anzulegen, deren mittels Gift und Maschinen maximierter Ertrag wird dir den Profit einbringen, mit dem du auf deinem Grundstück dein Traumhaus bauen wirst. Also, nicht du selbst, wie gesagt, „Machen lassen“, nämlich das Vertreiben, das Anlegen, das Bauen. Das rechnet sich sicherlich, also wirst du das gesamte Verfahren prolongieren; falls es sich nicht rechnet, sowieso, irgendwann rechnet sich's dann ganz bestimmt. Dann bist du reich!!!

So sieht „Sündenfall“ aus. So sieht unser globales Dorf, unsere Erde heute aus. Wollen wir das?

Seit Leo XIII. mit seiner 1891 gegebenen richtungsweisenden Enzyklika „Rerum novarum“ widmen sich unsere Kirchenoberhäupter gezielt der sozialen und der damit verbundenen ökologischen Frage. Im Bemühen um Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sind Menschen rund um den Globus im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und des gerechten Handel(n)s (FairTrade) tätig, wobei sie Formen nachhaltigen Wirtschaftens in Frieden und Freiheit unterstützen. Aus Empfängern von Nothilfe, wie wir sie aus der Caritas-Arbeit auf nahezu der ganzen Erde kennen, werden selbstbestimmte Menschen, die in ihrer Heimat von ihrer eigenen Hände Arbeit leben und mit ihren Familien ein menschenwürdiges Auskommen finden können, indem sie ökologische und soziale Standards gewährleisten, ihre Waren erzeugen. In unserer Pfarre Neuottakring wollen wir dazu eine lange Tradition fortsetzen. Einmal monatlich können Sie beim sonntäglichen Pfarrkaffee „Fair Trade“ erzeugte Waren kaufen, oder sich bei einem noch anzukündigenden Vortrag besser informieren. Auch im „Weltladen“ und in Supermärkten werden diese Erzeugnisse angeboten. Eine Möglichkeit die Schöpfung, die uns von Gott anvertraut ist, mit zu gestalten und zu bewahren.

Mag. Johannes Trittner

Für Speisen und Getränke sorgen unsere Pfadis

Flohmarkt der Scout Lounge

Altpfadfinder und Altpfadfinderinnen
14. und 15. April 2018
9.00 bis 17.00 Uhr
 1160 Wien, Rückertgasse 5



Wir bitten um Spenden*:

- Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
- Taschen, Rucksäcke, Koffer, Schuhe
- Geschirre und Küchengeräte aller Art
- Spielsachen, Plüschtiere, Brotpresse...
- Bücher, Magazine, Comics...
- Computermaterial und Konsolen...
- Schallplatten, CDs, DVDs und Kassetten
- Dekorative, Wandbilder, Nippes...
- Kleintiere, Elektrogeräte und Technik
- Sportgeräte und -bekleidung

Spendenabgabe:

- Bei unseren Scout Lounge Treffen
- Dienstag 17.00 - 17.30 Uhr, Mittwoch 17.30 - 18.00 Uhr, und Freitag 17.30 - 18.00 Uhr - VOR den Heimstunden
- In der Pfadkassette zu den Öffnungszeiten?
- Nach telefonischer Vereinbarung:
Tel. Nr.: 0677 616 08 531
- **Abholservice im Raum Wien:**
von 2. - 8. 4. nach telefonischer Vereinbarung
Tel. Nr.: 0677 616 08 531
9. - 12. 4. jeden Tag ab 15.00 Uhr im Pfadssaal

* Wir erheben um Intakte Gegenstände, vollständige Spiele, funktionierende Geräte, etc....
 Der Erlös kommt der Pfadfinderarbeit zu Gute!

Kostet und seht!

BROT, das ist das zentrale Symbol für LEBEN oder genauer gesagt, für all das für unser Leben Notwendige. Ohne Brot – kein Leben. Dazu aber nicht etwa nur Wasser, nein, es wird immer wieder in der Bibel von WEIN gesprochen. Zum bloßen Überleben würde Wasser ausreichen. Doch so wie Brot für das LEBEN, den „Alltag“, steht, so steht WEIN für die FÜLLE und „das Fest, das den Alltag durchbricht“ und das Lebensnotwendige übersteigt. „Ich bin gekommen, dass sie das LEBEN haben, und es in FÜLLE haben.“ (Joh 10,10)

Die Wandlung von Brot („das ist mein Leib“) und Wein („das ist mein Blut“) sind daher im Zentrum der Eucharistiefeyer. Mit diesen Deuteworten sichert uns Jesus seine immerwährende Präsenz zu: im Leben, Sterben und in der Auferstehung. Wir werden also mitten in dasselbe Geschehen wie vor mehr als 2000 Jahren hineingeholt.

Die Form des Brotes jedoch hat sich seit damals natürlich geändert. So wird angenommen, dass es sich zu Zeiten Jesu um die damals beim Pesachfest üblichen ungesäuerten Brotfladen, sog. „Mazzen“ gehandelt hat, die im Gedenken an die hastige Flucht des Volkes Israel aus Ägypten, bei der keine Zeit zum Durchsäuern des Brotes blieb, verwendet wurden. In der westlichen Tradition wurde bis zum Ende des 9. Jahrhunderts auch gesäuertes Brot vom Volk als „Opfergabe“ (lat.: hostia) mitgebracht und bei der Eucharistiefeyer gebrochen. Erst danach wurde nur noch ungesäuertes Brot, in großen Scheiben gebacken, verwendet. Seit dem 12. Jahrhundert bricht nur noch der Priester eine größere Oblate. Für die Gläubigen wurde die große Scheibe durch kleine Oblaten („Partikel“) ersetzt, die nicht mehr gebrochen werden mussten.

Doch natürlich darf auch „echtes“ Brot verwendet werden, sofern es den liturgischen Vorschriften entspricht. Laut Codex des Kanonischen Rechtes muss es aus reinem Weizenmehl bestehen, frisch gebacken, ungesäuert und als Speise erkennbar sein.

Auch für den Wein gibt es genaue Vorschriften: Der Wein muss naturrein und aus Weintrauben gewonnen sein und darf nicht verdorben sein. Heute wird in der kath. Kirche aus praktischen Gründen Weißwein verwendet.

Eine schöne Tradition in Neuottakring ist übrigens, dass Sie bei all unseren Messen die Kommunion „unter beiderlei Gestalt“ empfangen können. - Und bei unseren Spätessen wird die Eucharistie darüber hinaus mit „echtem“ Brot gefeiert, frei nach dem Motto: Kostet und seht, wie gut der Herr ist!

JA



Hostien und Wein für den Gottesdienst

Wir beziehen unsere Hostien aus dem **Karmelitinnenkloster St. Josef, 1130 Wien**. Die Hostienbäckerei ist für die Schwestern die Haupteinnahmequelle. Fast alle arbeiten in der einen oder anderen Weise mit.

Der Teig für die Hostienherstellung besteht aus reinem Weizenmehl und Wasser, also Brotteig. Die Backmaschine ist eine Waffelbackmaschine mit 12 Platten. Die Maschine wird vorgeheizt, bis die Platten eine Temperatur von ca. 220 Grad haben. Diese werden dann mit Öl eingefettet und mit einer Pumpe wird jeweils eine kleine Menge Teig auf die Platte gegossen, die sich dann schließt. Wenn die Hostienplatte fertig gebacken ist, wird sie bis zur Weiterverarbeitung zwischengelagert.

Vor dem Ausstechen müssen sie befeuchtet werden, um nicht zu brechen.

Jetzt haben sie die bekannte runde Form in verschiedenen Größen für Laien, Priester- und Konzelebrationshostien Gebrochene Teile werden aussortiert und an einen Bauern als Tierfutter weitergegeben. Nichts geht verloren.

Unseren Messwein beziehen wir seit über 30 Jahren vom **Weingut Lukas MARKOWITSCH, Göttlesbrunn – Weinbaugbiet Carnuntum**. Dieser Messwein entspricht allen liturgischen Vorschriften.

Dafür ist die Fa. Markowitsch, die bereits in der dritten Generation besteht, Garant.

ER



Zusammen mit den Kerzenspenden für die Altar- und Ewiglichtkerzen des kommenden Jahres wurde der renovierte Osterleuchter zu Maria Lichtmess feierlich gesegnet. Der Leuchter stammt vom Bildhauer

Franz Barwig d. J. (1903-1985) – genauso wie die Reliefs im Tabernakel.

Frau Mag. Martina Hoffinger, Kunsthistorikerin und Vergoldermeisterin hat die Restaurierung übernommen und uns bis jetzt unbekannte Details mitgeteilt.

Der Kerzenleuchter ist aus mehreren Teilen zusammengesetzt, die alle von verschiedenen anderen Leuchtern oder Gegenständen stammen. Das war in Werkstätten durchaus üblich.

Er besteht aus dem obersten Kerzenteller, dem gedrehten Stamm, dem Mittelnormament und dem Schaft mit den geschnitzten Weinranken und zuunterst dem dreifüßigen Sockel.

Der gedrehte Teil des Leuchters dürfte der älteste sein, da er vermutlich aus der Barockzeit stammt. Er war ganz in Glanzgold gehalten und wurde bei der Restaurierung wieder so gefertigt.

Der dreifüßige Sockel und der Kerzenteller scheinen aus der gleichen Zeit, dem späten 18. Jhdt., zu sein. Sie sind aus massivem Fichtenholz geschnitzt und ganz im josephinistischen Stil. Die Vergoldung wurde in Glanz und Mattgold – wie im Klassizismus üblich – ausgeführt. Am Sockel sind drei Reliefs aus späterer Zeit angebracht: eine Darstellung der Hl. Familie, ein Engel und ein Wappen.

Das Weinlaub im unteren Teil des Kerzenleuchters ist aus den 1930er Jahren. Der Charakter der Blätter entspricht ganz der Formensprache des Art Deco. Die originale Glanz-Vergoldung auf den Weintrauben konnte erhalten werden, die Blätter wurden neu vergoldet.

Mag. Martina Hoffinger, UM

Firmung im Entwicklungsraum

Die Firmlinge der Pfarren Neuottakring, Maria Namen und Schmelz werden gemeinsam am

**So, den 27. Mai 2018 um 09.30 Uhr,
in der Pfarre Neuottakring**

das Sakrament der Firmung empfangen.

Firmspender: Subregens Mag. Markus Muth

Erstkommunion in Neuottakring

3 Mädchen und 3 Buben sind seit November 2017 auf dem Weg zur Erstkommunion.

Das Fest der Erstkommunion wird zu

Christi Himmelfahrt am 10. Mai 2018, um 09.30 Uhr

in unserer Kirche gefeiert.

KreuzWeg(e)

jeden Freitag in der Fastenzeit um 17:30 Uhr

(außer Dekanatskreuzweg 16.3. um 16:30 Uhr
und 30.3. Karfreitag um 15:00 Uhr)

Spätmissen - die ganz andere Messe

Dienstag, 20. März um 20:00 Uhr

Dienstag, 17. April um 20:00 Uhr

Dienstag, 15. Mai um 20:00 Uhr

Dienstag, 12. Juni um 20:00 Uhr

... in Pfarrheim, Rückertgasse 5 (Saal 3)

Friedensgebet im Advent mit den Firmlingen aus dem Entwicklungsraum Ottakring-Ost. Die Firmlinge dreier Pfarren (Neuottakring, Hl. Geist-Pfarre und Maria Namen) trafen gemeinsam mit ihren Priestern und Begleitern zu EINEM Friedensgebet zusammen. Mit selbst gestalteten Texten und Gebeten beteiligten sich alle FirmkandidatInnen an diesem adventlichen Friedensgebet in der Familienkirche. MM



Sternsingeraktion 2018

Vom 3. 1. - 7. 1. waren in unserem Pfarrgebiet die SternsingerInnen unterwegs.

Jungscharkinder, Ministrantinnen und Firmlinge aber auch Erwachsene, wie zum Beispiel Männer der Studentenverbindung „Normannia“, stellten ihre Freizeit zur Verfügung, um für Projekte der Dreikönigsaktion zu sammeln. **Danke an alle Beteiligten und Spender für € 3178,30.**

MM



Brotausgabe in Neuottakring

Es ist Mittwoch, 20:00 Uhr, für die Merkurmärkte Geblergasse, Julius-Meinlgasse und Spetterbrücke Zeit zu schließen:

Seit mehr als 10 Jahren holen ea. Mitarbeiter der Pfarrcaritas nicht verkaufte Brot und Gebäck aus den Backshops der drei Märkte ab und bringen es in unser Pfarrheim in die Rückertgasse. Dort erfolgt die Ausgabe der Backwaren an die bereits wartenden Menschen.

Sollte nicht alles Brot und Gebäck benötigt werden, so wird dies seit kurzem entweder noch am gleichen Abend oder aber am nächsten Morgen von einem Sozialmarkt, in dem auch für Bedürftige gekocht wird, abgeholt.

Wir leisten mit unserer Aktion einen Beitrag zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem wertvollen Nahrungsmittel „Brot“.

Dr. Brigitte Kopfschlägel



KWH - 40 Jahre Organist

Herr Karl Wilhelm HAGEMAYER gestaltet seit 40 Jahren an Sonn- und Feiertagen und bei so manchen festlichen Anlässen als unser Hauptorganist unsere Gottesdienste mit. Er war auch maßgeblich an der Planung unserer Rieger-Orgel beteiligt und spielt darauf voll Leidenschaft. Im Alter von 14 Jahren spielte er bereits seine erste Messe auf der Orgel der Pfarre St. Josef – 1140 Wien.

Wir „Neuottakringer“ danken für seinen Einsatz und wünschen ihm weiter alles Gute und Gottes Segen.

H.Mikulka



Taufen

Mateo ZEKIC | Alexander KRATOCHVIL | Anton LENTSCH
Davide OBERHEINRICH-TATO | Lucien SZABO

Diamantene Hochzeit

Justine u. Hubert GARTNER

Verstorbene

Marian OKULAR (61 J.) Hannelore FISCHER (77 J.) Franz HEGEDÜS (78 J.) Edith HEMERSAM (78 J.) Rosalia PONGRATZ (85 J.) Ferdinand MACHER (59 J.) Eleonora MAYER (91 J.) Hilde BINDER (92 J.) Paula HERMANN (91 J.) Branislav BORAS (67 J.) Josef LEHNERT (88 J.) Laura DAIM (Baby) Peter JIRKA (31 J.) Gabriela SCHEIDL (78 J.) Michael HOHENBERGER (55 J.) Margarete KRULA (86 J.) Marianna JAHNER (92 J.) Eveline HORAK (79 J.) Franz ENGLER (87 J.)

Wir beten für sie und wissen uns mit ihnen verbunden!

25.05.18 **LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

programm neuottakring

- 18:00-18:20 Tiersegnung am Kirchenvorplatz
18:30-19:10 Startgottesdienst
mit der Musikgruppe „Laudate“
19:30-20:00 Orgelführung für Kinder
Orgelführung für Kinder ab 5 Jahren,
mit unserer Organistin Elisabeth Radl
20:00-20:45 Hoch hinaus - Turmbesteigung
20:15-21:00 Kirchenführung
mit Andreas Hörmann
21:00-22:00 „Der Himmel über Ottakring“
Lesung von Anna Stötzer-Moik
19:30-22:00 Labestation beim Kircheneingang
angeboten von unseren Pfadfindern

BLEIBEN SIE GESUND

Apotheke am Schuhmeierplatz
16., Schuhmeierplatz 14
• Tel.: 486 33 74 •Thalia-Apotheke
16., Thaliastraße 1
• Tel.: 492 08 92 •Richard Wagner
Apotheke
16., Thaliastraße 62
• Tel.: 486 42 17 •

www.ihreapotheken.at

Gitti's Heuriger
Ottakringer Wohlfühlplätzchen
1160 Wien | Ottakringer Straße 177
☎ 01 | 486 25 41
www.gittis-heuriger.at

Glaubensgespräche

mit Dr. Koller in der Fastenzeit

- 14.3.: Im Glauben wachsen
21.3.: Jünger Jesu - Petrus und Judas

Heuriger
Herrgott aus Sta'Mi-Sa von 15:00-23:00
NEU: So 12:00-22:00
1160 Wien, Speckbachergasse 14
Tel. & Fax 01/486 02 30
www.herrgottaussta.com

MAGER GLAS MAN EBEN
GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1892
SICHERHEITSVergLASUNGEN
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS
16, Seeböckgasse 19 ☎ 486 15 27-0 SPIEGEL UND BILDERRAHMEN

Autohaus Wiesinger

16, Ottakringerstr. 112, 01/489 16 16
www.wiesinger.autohaus.at
Ihr Servicebetrieb.....

JOSEF GISSINGER - Jg
WIEN
"Gissinger" Schinken-, Wurst-
und Fleischspezialitäten GmbH
Ottakringer Str. 140 • 1160 Wien
Telefon (01) 486 24 73, Fax Dw. 4
office@gissinger.at
www.beinschinken.at

Gasthaus

Ottakringer Stub'n

Ganztägig warme Küche

Ottakringerstr. 152 Mo.-Fr. 9-22 Uhr
1160 Wien Sa. 9-14 Uhr
Tel.: (01) 486 21 82

m. princl

486 11 51
Telefonwww.moebel-princl.at
Info@moebel-princl.at

1160 Wien, Wilhelminenstraße 27

WIR WISSEN WIE

Tischlerei
Wohnstudiodrucken
kopieren
scannenMP
MAILING & PRINTING

Inh. Mag. Andreas Palkovics

Ottakringerstraße 147
1160 WienTel.: 01 924 75 12
www.mailingprinting.atOttakringerstr. 159
A-1160 Wien
+43 (0)1/48 43 708
Info@blumenhaus-ottakring.at
www.blumenhaus-ottakring.atblumenhausottakring
WIRTSCHAFT & UMWELT

PAX
die bestattung
www.diebestattung.at

Thaliastraße 61
1160 WienRat & Hilfe
von 0 bis 24 Uhr
(01)769 00 00

März

8.	9:00 Uhr Kinderwagermesse im Pfarrheim, Saal 2
9.	17:30 Uhr Kreuzweg in der Kirche
11.	4. Fastensonntag: 9:30 Uhr Messe mit Kinderelement, Musik: ORFF-Gruppe
14.	19:30 Uhr Glaubensgespräch mit Dr. Koller
16.	16:30 Uhr Ottakringer Straßen-Kreuzweg von Pfarre Schmelz bis Pfarre Maria Namen
18.	5. Fastensonntag: 9:30 Uhr-Messe mit Kinderelement Musik: Laudate
20.	20:00 Uhr Spätmesse
21.	19:30 Uhr Glaubensgespräch mit Dr. Koller
23.	17:30 Uhr Kreuzweg in der Kirche
25.	Palmsonntag – 9:30 Uhr Segnung der Palmzweige mit Kinderelement, Prozession, Messe; keine 11:00 Uhr-Messe; Ostermarkt und Pfarrcafé der Pfadfinder
27.	15:00 Uhr Senioren: Geburtstagsgottesdienst im Pfarrheim
29.	Gründonnerstag: 19:00 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung; Ölberg-Gebetsabend u. Beichte
30.	Karfreitag: 15:00 Uhr Kreuzweg und Beichte 19:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi Zur Kreuzverehrung bitte Blumen mitbringen
31.	Karsamstag/Osternacht: 20:30 Uhr Feier der Osternacht

April

1.	Ostersonntag: 11:00 Uhr Hochamt mit Bläsern und dem Kirchenchor: „Festliche Singmesse“ v. Siegfried Singer, Speisensegnung; keine 9:30 Uhr-Messe!
2.	Ostermontag: Hl. Messen um 11:00 und 18:30 Uhr
4.	19:30 Uhr Bibelabend mit MMag.: Krainer „Allgemeine Einführung – verschiedene Weisen, die Bibel zu lesen“
5.	19:30 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung
8.	Weißer Sonntag: 9:30 Uhr Hl. Messe und Segnung der Neugetauften; Musik: Laudate 17:00 Uhr Abend der Barmherzigkeit/Pfarre Schmelz
10.	8:00 Uhr Schulgottesdienst VS Grubergasse
11.	19:30 Uhr Bibelabend mit MMag. Krainer: „Die Bibel und die Regel des Hl. Benedikt – Einführung zum kirchlichen Stundengebet“
12.	9:00 Uhr Kinderwagermesse im Pfarrheim, Saal 2
17.	20:00 Uhr Spätmesse
18.	19:30 Uhr Elia-Gebetskreis 19:30 Uhr Bibelabend mit MMag. Krainer: „Psalm 118: Das Alte Testament im Neuen“
22.	9:30 Uhr-Messe mit ORFF-Gruppe; Frühschoppen mit Normannia
24.	15:00 Uhr Senioren: Geburtstagsgottesdienst im Pfarrheim
25.	19:30 Uhr Bibelabend mit MMag. Krainer: „Psalm 22: Die Psalmen als das Gebetbuch Jesu“

Mai

1.	17:00 Uhr Dekanats-Maiandacht in Neuottakring mit den Chören des Dekanats
2.	16:30 Uhr Kindermaiandacht 19:30 Uhr Bibelabend mit MMag. Krainer: „Psalmen 96-98: Gott als König“

Termine Gottesdienstzeiten



5.	18:30 Uhr Hl. Messe mit Sendungsfeier der Firmlinge
8.	19:15 Uhr Dialog 16 in der Familienkapelle
10.	Hochfest Christi Himmelfahrt 9:30 Uhr Feier der Erstkommunion; Musik: Laudate
13.	Muttertag
15.	20:00 Uhr Spätmesse
17.	9:00 Uhr Kinderwagermesse
20.	Hochfest Pfingsten
21.	Pfingstmontag
25.	Lange Nacht der Kirchen
27.	9:30 Uhr Firmung: Firmspender Mag. Markus Muth
29.	15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst der Senioren im Pfarrheim
31.	Hochfest Fronleichnam 9:30 Uhr Messe anschließend Prozession

Gottesdienstzeiten

Täglich um 18:30 Uhr (Wochentag Familienkap. /Eingang Wattg.)
Samstag und vor Feiertagen: 18:30 Uhr Vorabendmesse
Sonn- und Feiertag: 9:30, 11:00 und 18:30 Uhr
Sommermessordnung ab 27.5.2018: Keine 11:00 Uhr Messe

Beichtgelegenheit:

Sonntag vor der 9:30 Uhr Messe,
1. Samstag im Monat nach der Messe
Donnerstag 19:15 bis 19:30 Uhr

Rosenkranz:

täglich 17:50 Uhr

Eucharistische Anbetung:

Donnerstag 19:00 – 19:30 Uhr

Pfarrbüro:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch 16:30 – 18:00 Uhr
Telefon: 01/ 486 22 57

Bankverbindung: Unicredit BankAustria

BIC: BKAUATWW
IBAN: AT61 1100 0007 3141 2302

„Auch ein Standpunkt!“ - haben wir uns gedacht und Dr. Euler-Rolle Raum in unserem Ruf! Zeichen gegeben, um über seine Hilfsfahrten in den Osten zu berichten. Nicht reden sondern tun – so lautet offenbar sein Lebensmotto. Wir haben versucht, seine nächste Fahrt mit unserer Weihnachtsaktion 2017 ein wenig zu unterstützen. Seine Homepage gibt einen chronologischen Überblick und detaillierte Berichte über alle Hilfsfahrten.



Hilfsfahrten

„Rumänien: Kälte, Hungersnot und brutaler Terror“ ... war die Überschrift eines Berichtes in einer Tageszeitung im November 1987. Daraufhin machten sich meine Frau und ich auf den Weg in das Land des damaligen Diktators Ceausescu. Es gab damals dort keine Medikamente, keine Verbandstoffe, kaum Schuhe, miserable Straßen, eine einzige Glühbirne für eine ganze Wohnung und fast keine Lebensmittel. Hat sich jemand darüber aufgeregt, war er am nächsten Tag „verschwunden“ ...

Aus dieser ersten Hilfsfahrt wurden inzwischen 65 Fahrten nach Rumänien und 41 Fahrten in das ärmste Land Europas: die Republik Moldau „Moldavien“.

In diesen 30 Jahren Hilfsfahrten wurden Häuser für die Caritas und für viele unterstandslose Familien gekauft, Nutztiere als Lebensgrundlage, Stromeinleitungen für Lehmhäuser bezahlt, Autos für caritative Organisationen gekauft, viele Operationen für Kinder organisiert und bezahlt und viele verzweifelte Menschen besucht und betreut.

Fast alle Hilfsfahrten sind nachzulesen unter www.fegerl.at/roman

Dr. med. Helmut Euler-Rolle,

Praktischer Arzt in Ottakring und jahrzehntelanger Organisator von Hilfsfahrten nach Rumänien und Moldavien

Österreichische POST AG | GZ 02Z031339 S
Pfarre Neuottakring, Familienplatz 8, 1160 Wien
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien



Brot und Wein haben in der Erlösungsgeschichte eine große Bedeutung. Als Gabe Gottes konnten sie sinnbildlich als Heilsgabe und als Zeichen der entgegenkommenden Zuwendung Gottes verstanden werden. Das hebräische Wort לחם *læhæm* kommt über 350 Mal vor und bezeichnet im weiteren Sinne allgemeine Nahrung. Im Buch Exodus ist das Brot ein Geschenk Gottes an die

Israeliten (Ex 16,4). Diese Symbolik hat auf das Judentum sowie über das Neue Testament auf das Christentum gewirkt. Im Neuen Testament bezeichnet sich Jesus als Brot des Lebens (Joh 6,30), das vom Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt (Joh 6,31-33). Mit diesem Brot sagt Gott den Gläubigen – damals wie heute – seine Nähe zu. Im Neuen Testament vermehrt Jesus das Brot, so dass tausende Menschen satt werden (Joh 6,1-15). Beim letzten Abendmahl setzt er sich sogar selbst mit dem Brot gleich, für das Leben der Welt (Mk 14:22-24).

Wir danken für Brot und Wein

Über 500mal ist in der Heiligen Schrift von Wein, Weinberg, Weinstock, Winzer, Reben und Trauben die Rede. Allein das zeigt, welche große Bedeutung die Bibel dem Wein beimisst. Wein ist das Sinnbild der Freude und Erfüllung (Ps 104:15). Der Psalmist lobt Gott dafür, dass er Brot, Wein, Wasser und vieles mehr den Menschen zur Freude und Stärkung geschenkt. Im Neuen Testament sagt Jesus: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht“ (Joh 15, 5). Das erste und das letzte Zeichen Jesus waren mit Wein verbunden: Bei der Hochzeit zu Kana verwandelt er Wasser in Wein (Joh 2,1-12), damit die Hochzeitsgäste Grund haben, das Leben, wie ein Hochzeitsmahl, in Freude zu verbringen. Denn ohne Freude taugt das Leben nichts.

Die Eucharistiefeier ist eine Danksagung für Brot und Wein und die Quelle aller von Gott geschenkten Gnadengaben. Ihr Zentrum ist die Kommunion, das gemeinsame Mahl der Gläubigen, die in der heiligen Hostie durch Jesus Christus Kraft zum Heil ihres Lebens empfangen.

Lyubomyr Dutka
Pfarrprovisor